



Bundesministerium
der Verteidigung

- 1780018-V22 -

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

Präsidenten des Deutschen Bundestages

Herrn

Prof. Dr. Norbert Lammert, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin



Freiheit
Einheit
Demokratie

Thomas Kossendey

Parlamentarischer Staatssekretär

Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49(0)30-18-24-8060

FAX +49(0)30-18-24-8088

E-Mail BMVgBueroParlStsKossendey@bmbg.bund.de

BETREFF **Kleine Anfrage der Abgeordneten Jan van Aken, Christine Buchholz u.a. sowie der Fraktion DIE LINKE vom 20. April 2010**

BT-Drucksache 17/1401 vom 20. April 2010

Engagement der Bundeswehr Universität Hamburg in Hamburger Jugend- und Kinderbetreuung

ANLAGE Antwort der Bundesregierung auf die oben genannte Kleine Anfrage

DATUM Berlin, 4. Mai 2010

Sehr geehrter Herr Bundestagspräsident,

beigefügt übersende ich die Antwort der Bundesregierung auf die oben genannte Kleine Anfrage.

Mit freundlichem Gruß

Thomas Kossendey

Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jan van Aken, Christine Buchholz u.a. sowie der Fraktion DIE LINKE vom 20. April 2010

BT-Drucksache 17/1401 vom 20. April 2010

Engagement der Bundeswehr Universität Hamburg in Hamburger Jugend- und Kinderbetreuung

Zu 1.:

Da die Patenschaft erst seit 2007 besteht, ist eine Aufschlüsselung über einen Zeitraum von 10 Jahren nicht möglich. Alljährlich engagieren sich bis zu 30 Studierende der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU/UniBw H) ehrenamtlich parallel zu ihrem Studium im „Spielhaus“. Freiwilligkeit ist oberstes Gebot. Im Verlauf des Jahres fluktuieren die Zahlen je nach akademischer Verpflichtung und freien Kapazitäten im Studium.

Zu 2.:

Täglich besuchen ca. 60 bis 70 Kinder und Jugendliche das „Spielhaus Horner Rennbahn“. Das Altersband liegt zwischen 0 und 14 Jahren.

Zu 3.:

Die HSU/UniBw H hat keinerlei Kooperationsabkommen zu Kinder- und Jugendeinrichtungen. Es existiert keine formale Kooperationsvereinbarung zum „Spielhaus“, sondern lediglich eine Patenschaft. Diese Patenschaft wird durch eine Urkunde (Anlage) gegenseitig anerkannt.

Zu 3.a.:

Die HSU/UniBw H, namentlich vertreten durch einen studierenden Offizier, dessen Tätigkeit nach Abschluss seines Studiums durch eine Nachfolgerin/einen Nachfolger fortgeführt wird.

Zu 3.b.:

Am 7. Juni 2007 wurde die Patenschaft durch die HSU/UniBw H übernommen.

Offiziere- und Offizieranwärterinnen/-anwärter übernehmen freiwillig im Rahmen dieser Patenschaft Fürsorgepflichten (Hausaufgabenhilfe, Basteln, Sport und Spiele, Lesehilfen) für die Kinder des „Spielhauses Horner Rennbahn“ (gemeinnütziger Trägerverein: Kinder- und JugendTRaum e.V.). Mit der Patenschaft wird das Interesse an sozialer und gemeinnütziger Arbeit bekundet und das in der Inneren Führung verankerte Leitbild des Staatsbürgers in Uniform in ehrenamtlicher Arbeit zum Ausdruck gebracht.

Zu 4.:

Konkrete pädagogische Qualifikationen sind für die Tätigkeiten im „Spielhaus“ nicht erforderlich und deshalb auch nicht Grundlage für das Engagement der studOffz/OA. Diese agieren nie eigenständig/selbstständig, sondern stets unter Anleitung durch das verantwortliche Personal des „Spielhauses“.

Zu 5.:

Die Studierenden unterstützen die hauptamtlichen Beschäftigten der Einrichtung auf Anfrage und nach Absprache. Zu keiner Zeit führen sie Gruppen eigenverantwortlich.

Zu 6.:

Im Mittelpunkt der pädagogischen Zielsetzungen der Leitung des „Spielhauses“ stehen die Entwicklungen, Bedürfnisse und Förderbedarfe von Kindern und Jugendlichen, die Förderung von sozialer Kompetenz, der Eigenständigkeit und der individuellen Stärken, die Stärkung des Selbstwertgefühls und das Vertrauen in eigenes Handeln. Weiterhin steht die Förderung des gegenseitigen Verständnisses der Kinder und Jugendlichen untereinander und des Miteinanders in kultureller Vielfalt im Fokus der Arbeit vor Ort.

Das Engagement beinhaltet dabei u.a. folgende Handlungsfelder:

- Kreatives (Malen, Basteln, Musik, Werken)
- Freispiel und gelenkte Angebote (Kochen und Backen)
- Spezielle Förderung (Hausaufgabenhilfe, Sprach- und Vorschulförderung)
- Gruppenarbeit (Mädchen- u. Jungengruppen).

Zu 7.:

Grundsätzlich tragen die studOffz/OA bei der Arbeit im „Spielhaus“ zivile Bekleidung. Im Ausnahmefall, wie z.B. bei öffentlichkeitswirksamen Terminen, tragen die studOffz/OA Uniform. So auch u.a. beim Besuch des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages anlässlich der Übernahme der Schirmherrschaft/Bildaufnahme im Rahmen der Berichterstattung in der genannten Ausgabe der Hamburger Morgenpost. Sie wollen damit zum Ausdruck bringen, dass sie als Staatsdiener auch ehrenamtliche Tätigkeiten übernehmen und sich gesellschaftlich engagieren.

Zu 8.:

Das Bekenntnis zum Soldatenberuf durch das Tragen der Uniform wurde u. a. mit der Leitung des „Spielhauses“ diskutiert. Es wird auf beiden Seiten als positiv empfunden, wenn sichtbar zum Ausdruck kommt, dass eine Dienststelle der Bundeswehr, in diesem Fall die HSU/UniBw H, eine Patenschaft übernommen hat. Das Bild des Staatsbürgers in Uniform wird damit sichtbar gelebt. Abgesehen von wenigen offiziell geprägten Veranstaltungen (siehe Pkt. 7) erfolgt die ehrenamtliche Tätigkeit der studOffz/OA jedoch in ziviler Kleidung.

Zu 9.:

Ja, jedoch nur fakultativ und nur für Studierende des Studiengangs Bildungs- und Erziehungswissenschaften (BEW). Für die anderen ist es eine rein ehrenamtliche Tätigkeit ohne Bezug zum Studium.

Zu 9a.:

Im Rahmen des Studiengangs BEW sind gem. Praktikumsordnung der Fakultät Geistes- und Sozialwissenschaften der HSU/UniBw H zwei Praktika im Umfang von sechs und acht Wochen in der vorlesungsfreien Zeit vorgesehen.

Zu 9b.:

Die zuvor genannten Praktika können auch studienbegleitend in den Vorlesungs-Trimestern abgeleistet werden. Das Spielhaus ist dazu als pädagogische Einrichtung anerkannt.

Zu 10.:

Nein.

Zu 11.:

Herausforderungen ergeben sich beispielsweise durch Sprachbarrieren, durch das Erfordernis, sich in einem komplett neuen Tätigkeitsfeld zu bewegen und in einer neuen Form der Teamarbeit mitzuwirken. Das Engagement fördert die Charakterbildung der jungen Studierenden und weitet deren eigenen Horizont. Die interkulturelle Kompetenz wird gestärkt und das Problembewusstsein in sonst nicht denkbarer Weise geschärft.

Zu 12.:

Im angeführten Bericht heißt es von Seiten des „Spielhauses“:

„Auch die Studenten profitieren von ihrem freiwilligen Engagement, so erweitern sie im Umgang mit den Kindern, die nicht selten aus schwierigen Familienverhältnissen stammen, ihre sozialen Kompetenzen und müssen sich abseits von festen Hierarchien, wie sie für die Bundeswehr typisch sind, durchsetzen.“

Im dienstlichen Umfeld steht den Soldatinnen und Soldaten zur Durchsetzung von Regeln als ultima ratio das Instrument von Befehl und Gehorsam zur Verfügung.

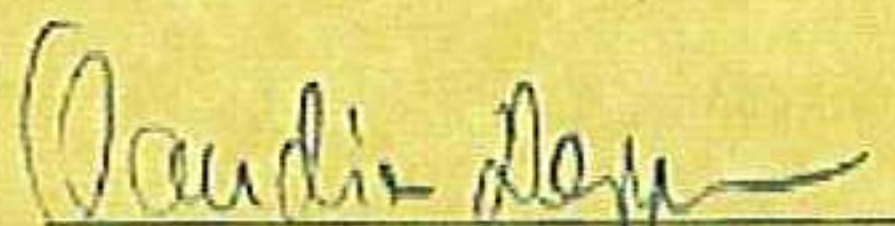
Im „Spielhaus“ erfahren sie, dass Konfliktsituationen, wie sie aus den oben geschilderten Umständen heraus entstehen können, über vorgeschaltete Mechanismen gelöst werden müssen. Für junge Menschen, wie die Studierenden der Universität der Bundeswehr, sind dies meist neue Erfahrungen, da sie oft nicht aus den oben beispielhaft angeführten „schwierigen Familienverhältnissen“ stammen und bei ihrer Tätigkeit im „Spielhaus“ ein ganz neues Konfliktpotential kennen und zu lösen lernen. Praktikumsberichte geben wieder, dass insbesondere die erlernten Methoden alternativer Konfliktlösung von den Studierenden als sehr hilfreich und nützlich erachtet werden. Abseits hierarchischer Strukturen lernen die Studierenden so Konfliktmanagement, indem sie den Kindern und Jugendlichen gegenseitigen Respekt vermitteln und nicht zuletzt ein Gespür für die Bedürfnisse des Gegenübers sowie die Einsicht in das Erfordernis, Regeln zu befolgen und sich zu integrieren.

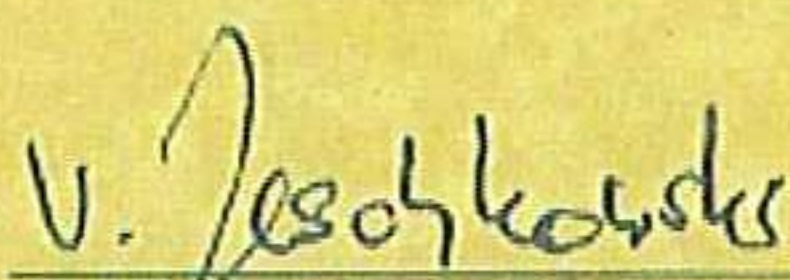
Patenschaftsurkunde


Die Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg,
übernimmt für den gemeinnützigen Verein Kinder- und Jugendtraum e. V.
eine Patenschaft.

Wir, die Patenkinder des Spielhauses Horner Rennbahn,
blicken mit voller Zuversicht auf eine fruchtbare und
langfristige Zusammenarbeit
mit den Offizieren und Offizieranwärtern der Helmut-Schmidt-Universität
und freuen uns
auf die Unterstützung und Motivation durch die Studenten.

Hamburg, 07. Juni 2007


Kinder- und Jugendtraum e. V.
für den Vorstand
Claudia Deppermann


Spielhaus Horner Rennbahn
Vivian Jeschkowski


Helmut-Schmidt-Universität
Lt Ferid Glebler